

Antwort der „Bürgerwindpark Goxel Stevede GbR“ (GbR) an das Sprecherteam der Anwohner auf den Brief an die Grundstückseigentümer vom 19.11.2012:

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Gesellschafter der Bürgerwindpark Goxel-Stevede GbR bedanken sich für den sehr offen und deutlich gefassten Brief des Sprecherteams , welcher von den anwesenden Anwohnern der Versammlung am 18.11.2012 gebilligt wurde.

Der Ordnung halber möchten wir zu diesem kurz wie folgt Stellung nehmen :

Es gibt unserer Meinung nach innerhalb aller momentan mit Windkraftanlagen befassten Personen in Goxel drei unterschiedliche Meinungsbilder im Bezug auf die Nutzung von Windkraft im Bereich Goxel-Stevede:

- diejenigen, die dafür sind – sei es aus wirtschaftlichen oder ideellen Gründen,
- diejenigen, die aufgrund unterschiedlicher Aussagen und mangelnder belastbarer Planungsgrundlagen hin- und hergerissen sind,
- und sicherlich auch einen gewissen Personenkreis, der definitiv dagegen ist.

Aus unserer Sicht kein Streit, sondern eine Meinungsverschiedenheit, wie sie in unserer von Erfolg, Leistungsdruck und persönlichen Interessen geprägten Gesellschaft leider oftmals unvermeidbar ist. Speziell im Bezug auf die Energiewende wird das Beispiel Goxel sicherlich nicht das letzte sein.

Auch die Grundstückseigentümer hätten sich gewünscht, dass die Vorgaben des Rates in einigen Punkten klarer formuliert worden wären, denn zugegebenermaßen ist der Spagat zwischen möglichst klarer Beantwortung offener Fragen einerseits und den mit einer solchen Planung verbundenen Kosten und Aufwendungen andererseits im Hinblick auf den zum jetzigen Zeitpunkt völlig offenen Ausgang als eher schwierig zu bezeichnen.

Wie dem auch sei, die Grundstückseigentümer sind bestrebt, auf Basis der nunmehr gegebenen Grundlagen und Rahmenbedingungen eine Entscheidung über das weitere Vorgehen zu treffen.

In der seit dem Ratsbeschluss ersten Gesellschafterversammlung am 22.11.2012 wurde zunächst vorrangig die Beantwortung des vom Sprecherteam verfassten Briefes an die Grundstückseigentümer behandelt. In den folgenden Versammlungen werden sodann Entscheidungen über weitere Vorgehensweisen fokussiert werden.

Anmerken möchten wir an dieser Stelle, das wir unsere Zusage bezüglich des 3-fachen Mindestabstandes ebenfalls nur als Teil verschiedener - durch zukünftige Gespräche noch näher einzugrenzender - Kriterien sehen, nicht als Konsens an sich. Erinnern möchten wir an dieser Stelle aber auch daran, dass die Grundlage dieser Zusage keinesfalls die Akzeptanz eines höchstrichterlichen Urteils war, sondern die ursprüngliche Forderung seitens der Anwohner.

Wir werden Sie über die getroffenen Entscheidungen der Grundstückseigentümer und die weitere Vorgehensweise sobald als möglich informieren.

Coesfeld, den 25.11.2012

Im Auftrag der Grundstückseigentümer

Mit freundlichen Grüßen

Dominik Roling

Heinz Lanfer

In einem Punkt sind sich alle Beteiligten definitiv einig :

„Wir sollten miteinander reden – nicht übereinander“

In der Zwischenzeit aber gerne auch mal wieder über andere Dinge als Windkraftanlagen.